

Diabetiker auch in Zeiten von Corona gut versorgen

Editorial - - Autor: K. Parhofer

Auch in Zeiten von Corona und der berechtigten Sorge, die uns diese Pandemie bereitet, leiden Patienten an Diabetes mellitus und müssen gut versorgt werden. Obwohl der Diabetes-Kongress dieses Jahr ausfällt, gibt es in der MMW wie jedes Jahr einen Diabetes-Schwerpunkt, in dem sehr unterschiedliche Themen der Diabetologie aufgegriffen werden.

In einem ersten Beitrag wird die Relevanz von und das Vorgehen bei Fettstoffwechselstörungen bei Patienten mit Diabetes mellitus besprochen. Es wird gezeigt, dass durch eine konsequente Behandlung der Fettstoffwechselstörung die kardiovaskuläre Prognose der Patienten deutlich gebessert werden kann. Eine besondere Rolle spielt hier die Absenkung des LDL-Cholesterins mit Statinen, Ezetimib und ggf. PCSK9-Inhibitoren. Heute benötigt man schon recht gute Gründe, um einem Patienten mit Diabetes mellitus eine Statinbehandlung vorzuenthalten. Es wird aber auch diskutiert, dass gerade zu der diese Patienten oft charakterisierenden Hypertriglyzeridämie noch viele Fragen offen sind.

In einem zweiten Beitrag wird das Thema Diabetes und Pankreaskarzinom thematisiert. Hintergrund ist, dass bei den meisten Patienten mit Pankreaskarzinom im Vorfeld ein Diabetes mellitus diagnostiziert wird, sodass sich die Frage ergibt, bei welchen Patienten mit neu manifestiertem Diabetes wann und wie nach einem zugrundeliegenden Pankreaskarzinom geforscht werden sollte. Dieses Thema diskutieren die Autoren aus klinischer Perspektive und geben konkrete Handlungsempfehlungen zum praktischen Vorgehen.

Abgeschlossen wird die kleine Serie durch eine Kasuistik zu einer seltenen, aber sehr typischen Folgeerkrankung des Diabetes mellitus, einer kranialen Mononeuropathie, die für alle Beteiligten sehr eindrucksvoll ist.

IN DIESER AUSGABE



Prof. Dr. med. K. Parhofer
Medizinische Klinik und Poliklinik IV, Klinikum der Universität München – Campus Großhadern



Dr. med. Elisa Waldmann
Medizinische Klinik und Poliklinik IV, Klinikum der Universität München – Campus Großhadern



Dr. med. Simon Sirtl
Medizinische Klinik und Poliklinik II, Klinikum der Universität München – Campus Großhadern



Praktische Empfehlungen der Deutschen Diabetes Gesellschaft zum Diabetes-Management bei Patienten mit einer COVID-19-Erkrankung:

https://www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de/fileadmin/Redakteur/Stellungnahmen/2020/20200403_Positionspapier_COVID19_final_1.pdf



Dr. med. G. Gerresheim
Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Kliniken des Landkreises Neumarkt i. d. OPf.

CME: Prophylaxe des postoperativen Delirs

Rund ein Drittel der Patienten, die älter als 70 Jahre sind, entwickeln nach einem chirurgischen Eingriff ein postoperatives Delir, in 25–33% dieser Fälle endet es letal. Daher ist es wichtig, die Risikofaktoren zu kennen und Voraussetzungen zu schaffen, damit die Patienten diese heikle Phase möglichst unbeschadet überstehen. Wie es zum postoperativen Delir kommt und was Sie als Hausarzt in der Vorbereitung auf elektive Operationen tun können, erfahren Sie **ab Seite 50.**

det überstehen. Wie es zum postoperativen Delir kommt und was Sie als Hausarzt in der Vorbereitung auf elektive Operationen tun können, erfahren Sie **ab Seite 50.**

Springer Medizin